

Zeitungsartikel (Frontseite) in der Elgger-/Aadorfer-Zeitung von Donnerstag, 26.01.2012

Guntershausen befürchtet Abbruch der SBB-Haltestelle

Im Jahr 2018 soll die S12 bis nach Wil verlängert werden. Da dann längere Züge eingesetzt werden, genügt die bestehende Haltestelle in Guntershausen den Anforderungen der SBB nicht mehr.

GUNTERSCHAUSEN - Die berühmt berüchtigte S12, die jeden Tag einen Grossteil der Pendler zwischen Winterthur und Zürich transportiert, soll in sechs Jahren anstatt nur bis Seen oder Seuzach bis nach Wil SG verlängert werden. Sie soll dann die bestehende S35 ersetzen und als Pendlerzug von Winterthur nach Wil und zurück verkehren. Abgesehen von der Tatsache, dass die S12 dann von noch mehr Pendlern benutzt wird, dürfte dies die meisten Reisenden freuen. So hätte man von allen Bahnhöfen dieser Strecke direkten Anschluss nach Zürich ohne umzusteigen. Doch dieses Projekt hat einen Haken, weshalb der Plan nicht alle freut.

Die zwei Hauptprobleme

Nebst der Verlängerung der S12 soll nämlich auch die Höchstgeschwindigkeit der Schnellzüge von 130 auf 160 km/h erhöht werden. Bei dieser Geschwindigkeit bedingt dies lange gerade Streckenabschnitte. Vor dem Bahnhof Guntershausen hat es genau eine heikle Kurve, die auf Beschluss der SBB zu einem geraden Streckenteil umgebaut werden soll. Und dabei kommt der Bahnsteig des Bahnhofs Guntershausen in den Weg, da die Strecke dann direkt durch das Perron führen würde. Deshalb müsste man das Perron ebenfalls umgestalten.

Dazu kommt ein weiterer Problemfaktor. Bei langen Zügen, wie der S12, ist eine Perronlänge von mindestens 300 Metern vorgeschrieben. Der Bahnsteig in Guntershausen ist aber gerade mal 200 Meter lang. Das Perron müsste also nicht nur umgebaut sondern auch noch verlängert werden, was laut der SBB ein zu grosser Aufwand wäre. Deshalb besteht nun in der Bevölkerung die Befürchtung, dass die Haltestelle Guntershausen aufgehoben werden könnte.

Dorfgemeinschaft setzt sich ein

Nun ist die Dorfgemeinschaft von Guntershausen aktiv geworden und hat beschlossen, die "Interessengemeinschaft Pro Bahnhof Guntershausen" zu gründen. Diese soll die Anliegen der Einwohner und weiterer Nutzer der Haltestelle gegenüber den Entscheidungsträgern vertreten. Das Ziel ist vorerst mal möglichst viele Mitglieder für die Gemeinschaft zu gewinnen und die Befürchtungen der Bevölkerung anzumelden und die Verhandlungsposition der Gemeindebehörde zu stärken. An einer Gründungs- und Informationsveranstaltung, die vermutlich Ende März stattfindet, möchte man die Einwohner von Guntershausen über den aktuellen Stand informieren. Alle Einwohner von Guntershausen werden separat eine Einladung erhalten.

Das Hauptziel ist klar: Die Interessengemeinschaft möchte, dass die seit 1927 bestehende SBB-Haltestelle Guntershausen erhalten bleibt. Vorerst sind aber auch noch keine definitiven Entscheide gefällt, welche Veränderungen man an der Haltestelle genau vornimmt und wie gross die Chance eines möglichen Abbruchs des Bahnhofs ist. Fakt ist aber, dass die Haltestelle in Guntershausen täglich von sehr vielen Pendlern genutzt und geschätzt wird und dass eine Aufhebung des Bahnhofs ein schwerer Rückschlag für Guntershausen und die ganze Gemeinde Aadorf wäre.

Viele Nachteile

"Wir haben viele Einwohner hier, die genau wegen den guten Anschlüssen nach Wil und Winterthur nach Guntershausen gezogen sind", sagt Thomas Herbst, Präsident der

Dorfgemeinschaft Gunterhausen. "Ohne den Bahnhof würden einige Einwohner wegziehen von Gunterhausen und deren Häuser an Wert verlieren", ist sich Thomas Herbst sicher. Der Ort würde klar an Attraktivität verlieren, da eine direkte Verbindung zu den beiden Städten Winterthur und Wil im Halbstundentakt, wie sie jetzt besteht, nicht mehr existieren würde. Als Alternative käme eine Buslinie in Frage, was jedoch nicht nur wesentlich umständlicher sondern auch aus ökologischer Sicht suboptimal ist. Auch wenn man bedenkt, dass die SBB-Strecke nach wie vor über Gunterhausen führen, die Bahn aber dort einfach nicht mehr anhalten würde, tönt diese Lösung nicht sehr vorteilhaft. Die Interessengemeinschaft Pro Bahnhof Gunterhausen sieht vor, die Strecke sowie den Bahnhof so umzugestalten, dass sie den Anforderungen der SBB betreffend der Geschwindigkeit der Schnellzüge und der Mindestlänge für die S12 wieder entsprechen. Diese Lösung wäre wohl auch finanziell gesehen die bessere.

Bisher zählt die Interessengemeinschaft erst wenige Mitglieder. Thomas Herbst hofft aber, dass sich viele betroffene Personen melden und der Gemeinschaft beitreten. Dies soll kostenlos sein und erfordert auch keine Mitgliedschaft im Dorfverein von Gunterhausen. "Denn nur gemeinsam sind wir stark und können etwas erreichen", sagt er.

FABRICE DUBLER